

## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2015 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft<sup>1</sup>

**Wertach und Lechfeld**

Nummer

6	9	7	
<u>und</u>	6	9	8

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar ..... 

1	8	1	9	0
---	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar ..... 

	1	3	1	0
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent ..... 

		7
--	--	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... 

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

--
- überwiegend Gemengelage ..... 

X
---

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....		Eichenmischwälder .....	X
Bergmischwälder .....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	X
Hochgebirgswälder .....		.....	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X				X	X
Weitere Mischbaumarten .....				X	X			

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

- **sehr geringes Bewaldungsprozent in beiden Hegegemeinschaften, daher die Zusammenfassung**
- **hauptsächlich Auwaldstrukturen mit überwiegend Laubholz**
- **beide Hegegemeinschaften erreichen nicht die statistischen Mindestvoraussetzungen für ein Forstliches Gutachten mit Aussagewert**

<sup>1</sup> Nicht zutreffendes streichen!

9. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild .....	
	Gamswild.....		Schwarzwild .....	X
	Sonstige			

**Beschreibung der Verjüngungssituation**

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

***In den von Auwäldern stark geprägten Hegegemeinschaften wird die Waldverjüngung bereits in der untersten Erhebungszone vom Lbh bestimmt. Sein Anteil ist von 78,7 % in 2012 auf 83,8 % aktuell gestiegen.***

***Dramatisch fällt die Verbisszunahme für die Hälfte (49,7 %) der aufgenommenen Pflanzen aus.***

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

***Auch in der Hauptverbisszone hat der Äsungsdruck stark zugenommen, nämlich auf rd. 70 % über alle Baumarten.***

***Eine signifikante Entmischung ist damit nicht verbunden, so ist das Lbh immer noch mit 85,4 % und das Ndh mit 14,6 % vertreten.***

***Stark zugenommen hat auch der Leittriebverbiss.***

***Etwas ein Drittel aller Jungbäume (31,4 %) sind betroffen. Überraschend ist der vergleichsweise geringe Leittriebverbiss bei Ndh mit 14 %.***

***Fegeschäden spielten keine Rolle.***

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

***Angesichts des hohen Rehverbisses in den unteren Betrachtungsebenen sind die Fegeschäden bei rd. 5 % der größeren Jungbäume praktisch ohne Bedeutung.***

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden: .....	<b>3</b>	<b>2</b>
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....		<b>0</b>
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen: .....		<b>6</b>

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

***Der schon 2012 gestiegene Verbissdruck des Rehwildes hat sich 2015, wie aus der Grafik zur Zeitreihe ersichtlich wird, erhöht.***

***Von den 32 Aufnahmeflächen waren mit sechs angetroffenen Zäunen relativ viele Kulturen flächig geschützt.***

***Die Einwertung des Rehverbisses als nach wie vor zu hoch ergibt sich aus den Erhebungen in beiden Hegegemeinschaften und wenigen Revieren mit nennenswerten Waldanteilen umgeben von waldfreien Feldrevieren.***

***Beide Hegegemeinschaften eignen sich nicht für eine statistisch gesicherte Verjüngungsinventur wie derzeit praktiziert.***

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

***Aus der o. g. Bewertung ergibt sich zwangsläufig die Empfehlung, den Rehabschuss zu erhöhen.***

***Welche Jagden damit gemeint sind, wird aus den Revierweisen Aussagen ersichtlich. Das gegenwärtige Forstliche Gutachten kann so nur bedingt als Orientierung für die anstehende Abschussplanung auf Rehwild dienen.***

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig .....	<input type="checkbox"/>
tragbar .....	<input type="checkbox"/>
<b><i>zu hoch</i></b> .....	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich zu hoch.....	<input type="checkbox"/>

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input type="checkbox"/>
<b><i>erhöhen</i></b> .....	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich erhöhen.....	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum <b>Diedorf-Biburg, 12.08.2015</b>	Unterschrift gez.
---	----------------------

LFD Reinhold Hoyer  
Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“